

Frank Uhlig

Tanz als Protestform

Examensarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2003 GRIN Verlag
ISBN: 9783656453147

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/229484>

Frank Uhlig

Tanz als Protestform

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Universität Hamburg
Fachbereich Sportwissenschaft

Examensarbeit im Rahmen der ersten Staatsexamensprüfung
des Lehramtes für Grund- und Mittelstufe

Tanz als Protestform

Vorgelegt von : Frank Uhlig

Abgabetermin : 2. Juli 2003

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung.....	1
1.1 Entstehung des Themas.....	1
1.2 Problemstellung und Zielsetzungen.....	2
1.3 Vorgehensweise zur Untersuchung von “Tanz als Protestform.....	3
1.4 Definition von Tanz.....	5
1.5 Definition von Protest.....	8
1.6 Historischer exemplarischer Abriss von “Tanz als Protestform.....	9
2 Tanz als Protestform an einzelnen Beispielen.....	11
2.1 Physischer Protest am Beispiel des Kampftanzes Capoeira.....	11
2.2 Moderner Tanz als Protest gegen den standardisierten traditionellen Tanz.....	19
2.2.1 Cakewalk.....	22
2.2.2 Marie Louise Fuller.....	24
2.2.3 Ruth Saint Denis.....	27
2.2.4 Isadora Duncan.....	31
2.3 Tanz als ästhetischer gesellschaftlicher Protest.....	36
2.3.1 Swing.....	37
2.3.2 Rock 'n' Roll.....	42
2.3.3 Punk.....	46
2.3.4 Hip Hop.....	52
2.4 Tanz als Teil eines faschistoiden Protestes in Teilen der Dark-Wave und Gothic Szene.....	56
2.5 Individueller Protest aus persönlicher Perspektive.....	65
3 Zusammenfassung und Ergebnis.....	70
4 Literaturverzeichnis.....	74
5 Abkürzungsverzeichnis.....	77

1 Einleitung

1.1 Entstehung des Themas

Das Thema für meine Examensarbeit ist aus verschiedenen Beweggründen entstanden. Tanz ist für mich eine immer wieder faszinierende und großartige Möglichkeit, einen Bezug zu mir selbst herzustellen. Besonders im freien Tanz kann ich meine Lebendigkeit spüren und tanzend meine Gefühle und Stimmungen zum Ausdruck bringen. Mein diesbezüglich tiefes Interesse am Tanz wurde in vielfältigen praktisch-theoretischen Tanz-Veranstaltungen während meines sportwissenschaftlichen Studiums intensiviert und genährt. Ich habe unterschiedliche Ausdrucksformen wie z.B. *Afrikanischen Tanz*, *Hip Hop* und *Rock 'n' Roll* in ihren freien und gebundenen Formen kennen gelernt und so in „bewegter“ Auseinandersetzung die besondere Wirkungsweise und Bedeutung von Tanz-Bewegungen in ihren jeweiligen Zusammenhängen erfahren und zum Teil auch nacherleben können. Für mich persönlich ist das Faszinierende, dass sich trotz aller Bestrebungen, Tanz zu formalisieren und zu standardisieren, Individualität und Freiheit im Tanz immer wieder bahnbrechend durchgesetzt haben. Dadurch entsteht etwas Neues und der eigenen „Seele“ wird Raum verschafft. So ist beispielsweise der *Rock 'n' Roll* in seinen Anfängen wild, individuell, zügellos und ungebunden gewesen, bevor er sich zu einer standardisierten, sportiven Form entwickelte, die den Tanz in seiner grundlegenden Bewegungsform festlegte. So existiert Tanz in seinen Erscheinungsformen meist in gebundenen und freien Formen. Vor diesem Hintergrund entfaltete sich bei mir der Wunsch, auch in meiner praktischen Tanzprüfung etwas Eigenes und sehr Persönliches zu entwickeln. Indem ich zwei gegensätzliche Musikstile, wie *Industrial Music* und *Reggae*, miteinander verbunden habe und diese improvisierend auf eine eigene Art und Weise interpretierte, formte sich der Wunsch, von gängigen Musik- und Tanzmustern abzuweichen und ein eigenes Stück zu entwerfen. In diesem Prozess spürte ich so etwas wie eine Protesthaltung im Tanz. Ich erkannte, dass ich durch diesen Tanz meine eigenen zwei Seiten darstellen wollte: Einerseits die harte, unnahbare, flippige Seite, die sich in sehr abgedrehten abgehackten und schnellen Bewegungen zu harter *Industrial Music* äußerten, und andererseits meine weiche

melancholische Seite, die sich in weichen, fließenden Bewegungen zu *Reggaemusik* äußerte. Bei dieser tänzerischen Inszenierung wurde mir bewusst, dass ich mich über alle tänzerischen und musikalischen Normen hinwegsetzte. Ich stellte in meinem Tanz einen Protest in dem Sinne dar, dass ich gegen etwas opponierte und dies sichtbar machte. Gleichzeitig mit der Erkenntnis, dass ich im Tanz Protest äußerte, begann ich - durch den Tanz inspiriert - mich mit Formen der Jugend- und Protestkultur zu beschäftigen. Dabei faszinierten mich vor allem antifaschistische und antirassistische Jugend- und Protestkulturen, da diese sich gegen Ideologien richten, die die eigene individuelle Freiheit ablehnen und alles genetisch und kulturell Andersartige bekämpfen. Jedoch gibt es auch im antifaschistischen und antirassistischen Umfeld dogmatische, ideologisierte und unfreie Tendenzen, sodass ich in einer Gruppe mitarbeitete, die faschistische Tendenzen untersuchte, ohne dabei dogmatisch, unsachlich oder ideologisch zu werden.

In diesem Bereich habe ich mich privat besonders mit der Problematik „Rechte Tendenzen in der Dark Wave und Gothic Szene“ beschäftigt. Dabei geht es darum, wie eine Jugendkultur in Teilen in bedenklicher Weise von faschistischer Ideologie unterwandert wird. Bewegt durch mein in der dargelegten Form entstandenes Interesse für Tanz, Protest und Jugendkultur entstand die Thematik dieser Examensarbeit.

1.2 Problemstellung und Zielsetzungen

In dieser Arbeit möchte ich untersuchen, wie sich Protest im Tanz äußert. Welche Formen des Protestes lassen sich im Tanz ausdrücken und wie lassen sich diese Protestformen in einem gesellschaftlichen Zusammenhang erklären? Dabei werden die Begriffe „Tanz“ und „Protest“ nicht im engeren Sinne verwendet, sondern sehr weit gefasst. „Tanz“ wird von mir in dieser Arbeit als eine Umsetzung der inneren Gefühlswelt, mit oder ohne Musik als Auslöser, in Bewegungen definiert. Dieser individuelle „Tanz“ ist eingebettet in eine „Kultur“. Den Kulturbegriff definiere ich nach Peter Weinberg als „...kollektive Form der Gesellschafts- und Subjektaneignung mit dem Ziel der Selbstorganisation des Subjektes“.1 „Tanzkultur“ ist demnach etwas, bei dem der Mensch seine eigenen

1 Peter Weinberg, Sport als kulturelle Tätigkeit oder Bewegungskultur, in : Bewegungskultur als Gegenstand der Sportwissenschaft – Fachbereichsinterne Publikation, 1995, S. 17